

J-N. 168. 112

Wien 30. Juni 1903.

Sehr geehrte Frau!

Es ist angenehm zu erfahren, daß man
seit langem Jahren draußen in der winterlichen
Kaltluft einen warmen Freund hat,
und wir hoffen, daß dieser einigermäßig,
aufgeschloßene Freund ein anhaltendes
Dinner ist!

Es können Sie dann verfallen, welche
Freunde ich über Ihr liebes Götter empfinde.

Mein Freund ist dem so sicher, als Sie,
einmal in ungeschwinder Natur, dem Gefallen
an Ihren Gedichten entspringt. Wenn Sie
sich davon gewissig, habe ich die Lust,
als ich in Bremen, der Probe unterworfen, die
ich mit allem mir zu findenden literarischen
Fortschritten anstelle: ich habe es an drei
Stellen aufgeschlagen und so viele Fragmente
gelesen, was mir zufällig vor Augen kam
Ihre bei der ersten Prüfung (Vergleich
am Brande) weißt ich, daß die beiden andern
überflüssig sein würden. Aber ich war gewissig



gung, wie die Pitta Lotion d. H. 2 j.
Gewicht j. füssen, und ließ kann auf. Das
dieser Mädchen folgen. Die Jahre der Lige
Lyonen und Glang bestanden, und ich ergab mich
einer der Lektionen der ganzen Schrift mit
jener Befehr, das auch ein gänzlichiger
Zustand in vorend gewirkt. Darin fallen
ich mir begegnet, daß mich ein Landfuder
dortig füllte, daß ich einen Rufe gab,
und ich mich alle auf einem Tisch mir an-
gewandt sah! Man muß, was ich mir Tabu,
als blide ich in mein eigenes Leben j. v. d.
als begännen mehreren Dingen in meinem



Immer ja³ rufen, die einmal eingebunden
gottlichen Auld Schick zu rufen: mein
mir auch vorwärts Natur sei auch mein.
Hat mein Mund³ dich einen jüngeren Lieb,
Jahr gefügt? Viel die der Natur meines
Lugabreum Lieder² - Bergzigen die
dies anempfluges fragen. Die Zeit, in der
ich mich für einen Dichter fühlte, liegt weit
gehört; aber auch dem Dichter ist mir
unempfindlich der verfigurte font.

Möge denn Derricht ein bellend Lied
zu fallen ad from feylich großem

Max Kabeitz.